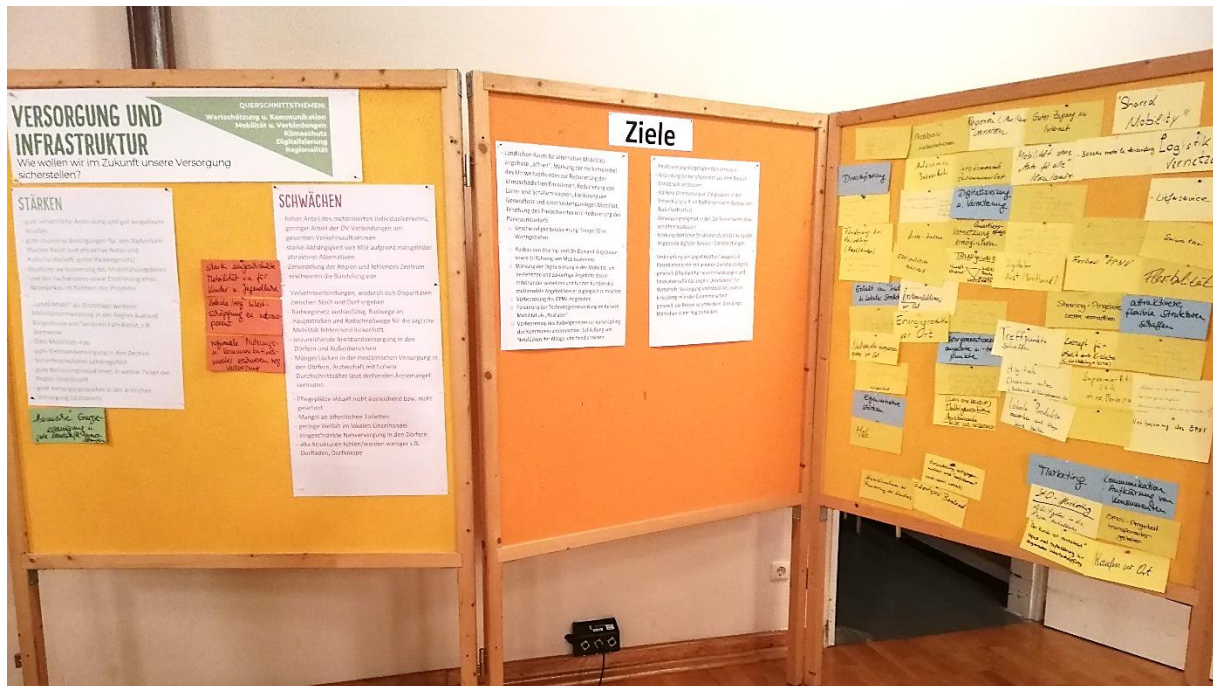


AUSWERTUNG WORKSHOP AUELAND (22.11.2021)

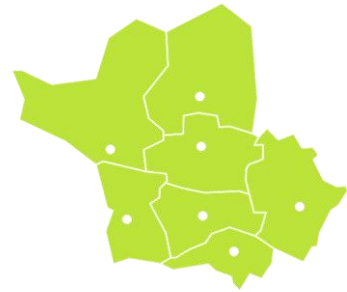
„VERSORGUNG UND INFRASTRUKTUR“

Wie wollen wir in Zukunft unsere Versorgung sicherstellen?



STÄRKEN/CHANCEN:

- gute verkehrliche Anbindung und gut ausgebaute Straßen
- gute räumliche Bedingungen für den Radverkehr (flaches Relief und attraktive Natur und Kulturlandschaft)
- gutes Radwegenetz und fahrradfreundliche Bewohner*innen der Region
- deutliche Verbesserung des Mobilitätsangebotes und des Fachwissens sowie Etablierung eines Netzwerkes im Rahmen des Projektes „LandEiMobil“ als Grundlage weiterer Mobilitätsentwicklung in der Region Aueland
- Bürgerbusse und Senioren-Fahrdienst, z.B. Stemwede
- OWL Mobilitäts-App
- gute Breitbandversorgung in den Zentren
- Sicherheit/sicheres Lebensgefühl
- gute Betreuungssituationen in weiten Teilen der Region (statistisch)
- gute Versorgungsquoten in der ärztlichen Versorgung (statistisch)
- heimische Energieerzeugung und gute landschaftliche Voraussetzungen



VERSORGUNG UND INFRASTRUKTUR

Wie wollen wir in Zukunft unsere Versorgung sicherstellen?

STÄRKEN

- gute verkehrliche Anbindung und gut ausgebaute Straßen
- gute räumliche Bedingungen für den Radverkehr (flaches Relief und attraktive Natur und Kulturlandschaft, gutes Radwegenetz)
- deutliche Verbesserung des Mobilitätsangebotes und des Fachwissens sowie Etablierung eines Netzwerkes im Rahmen des Projektes
- „LandEiMobil“ als Grundlage weiterer Mobilitätsentwicklung in der Region Aueland
- Bürgerbusse und Senioren-Fahrdienst, z.B. Stemwede
- OWL Mobilitäts-App
- gute Breitbandversorgung in den Zentren
- Sicherheit/sicheres Lebensgefühl
- gute Betreuungssituationen in weiten Teilen der Region (statistisch)
- gute Versorgungsquoten in der ärztlichen Versorgung (statistisch)

heimische Energieerzeugung u. gute Landschaft

SCHWÄCHEN

- hoher Anteil des motorisierten Individualverkehrs, geringer Anteil der ÖV-Verbindungen am gesamten Verkehrsaufkommen
- starke Abhängigkeit von MIV aufgrund mangelnder attraktiver Alternativen
- Zersiedelung der Region und fehlendes Zentrum erschweren die Bündelung von Verkehrsverbindungen, wodurch sich Disparitäten zwischen Stadt und Dorf ergeben
- Radwegenetz ausbaufähig, Radwege an Hauptstraßen und Radschnellwege für die tägliche Mobilität fehlen/sind lückenhaft
- unzureichende Breitbandversorgung in den Dörfern und Außenbereichen
- Mängel/Lücken in der medizinischen Versorgung in den Dörfern, Ärzteschaft mit hohem Durchschnittsalter lässt drohenden Ärztemangel vermuten
- Pflegeplätze aktuell nicht ausreichend bzw. nicht gesichert
- Mangel an öffentlichen Toiletten
- geringe Vielfalt im lokalen Einzelhandel
- eingeschränkte Nahversorgung in den Dörfern
- alte Strukturen fehlen/werden weniger z.B. Dorfläden, Dorfkneipe

QUERSCHNITTSTHEMEN:

Wertschätzung u. Kommunikation
Mobilität u. Verbindungen
Klimaschutz
Digitalisierung
Regionalität

Handwritten Notes:

stark eingeschränkte Mobilität v.a. für Kinder u. Jugendliche

lokale/reg. Wertschöpfung zu infrastrukturellem

regionale Mobilitäts- u. Kommunikations-mittel erschweren reg. Versorgung

SCHWÄCHEN/RISIKEN:

- hoher Anteil des motorisierten Individualverkehrs, geringer Anteil der ÖV-Verbindungen am gesamten Verkehrsaufkommen
- starke Abhängigkeit von MIV aufgrund mangelnder attraktiver Alternativen
- Zersiedelung der Region und fehlendes Zentrum erschweren die Bündelung von Verkehrsverbindungen, wodurch sich Disparitäten zwischen Stadt und Dorf ergeben
- Radwegenetz ausbaufähig, Radwege an Hauptstraßen und Radschnellwege für die tägliche Mobilität fehlen/sind lückenhaft
- unzureichende Breitbandversorgung in den Dörfern und Außenbereichen
- Mängel/Lücken in der medizinischen Versorgung in den Dörfern, Ärzteschaft mit hohem Durchschnittsalter lässt drohenden Ärztemangel vermuten
- Pflegeplätze aktuell nicht ausreichend bzw. nicht gesichert
- Mangel an öffentlichen Toiletten
- geringe Vielfalt im lokalen Einzelhandel
- eingeschränkte Nahversorgung in den Dörfern



- alte Strukturen fehlen/werden weniger z.B. Dorfläden, Dorfkneipe
- regionale Nutzungs- und Kommunikationsmuster erschweren regionale Versorgung
- lokale/regionale Wertschöpfung zu intransparent (Wie viel hat die Region von regionalen Produkt, wie viel von einem Massenprodukt gekauft in einem Markt einer großen Kette?)
- stark eingeschränkte Mobilität für Kinder und Jugendliche



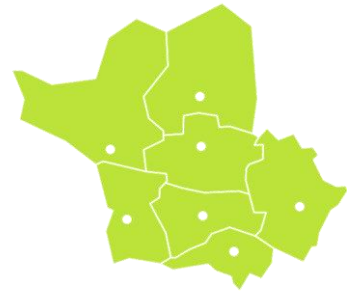


ZIELE:

- **Kommunikation zum und Aufklärung des Konsumenten sowie Marketing**
 - Lokale Produkte besser/stärker bewerben
 - ÖPNV-Angebot transparenter gestalten
 - Besseres Standort-Marketing um Arbeitgeber in die Region (zurück) zu holen
 - „Der Kunde ist Architekt“: Apell und Aufklärung des Kunden über regionale Wertschöpfung und den Einfluss seines Kaufverhaltens, Vorteile des Kaufs vor Ort kommunizieren
 - Sharing-Angebot besser vermarkten bzw. bekannt machen
- **Attraktivere, flexiblere Strukturen schaffen**
 - Abbau von Bürokratie, schnellere Genehmigungsverfahren
 - neue Strukturen in der medizinischen Versorgung schaffen (ambulant und stationär) durch Bündelung (Ärzte-Zentrum) und Flexibilisierung und entsprechende Anreize für Ärzte bieten (z.B. Ausbildungsmöglichkeiten, Kostenübernahme Studium, kostenlose Praxisräume, ...)
 - neue Strukturen in der örtlichen (Nah-)Versorgung schaffen (z.B. mobiler Supermarkt, Lieferservice Supermarkt) und Anreize schaffen (Förderung bei Ansiedlung, ...)
 - Entwicklung von Strukturen zur Verbindung von Familie und Beruf (coworking – KiTa)
 - Verknüpfung von Logistikketten/-wegen (z.B. Paketdienstleister mit anderen Dienstleistungen)
 - ländlichen Raum für alternative Mobilitätsangebote „öffnen“, Stärkung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes zur Reduzierung der klimaschädlichen Emissionen, Reduzierung von Lärm- und Schallemissionen, Förderung der Gesundheit und einer kostengünstigen Mobilität, Erhöhung des Freizeitwertes und Reduzierung des Parkraumbedarfs
 - Geschwindigkeitsreduzierung: Tempo 30 in Wohngebieten
 - Ausbau von Sharing- und On-Demand-Angeboten sowie Einführung von Mobilstationen
 - Verbesserung des ÖPNV-Angebotes, v.a. zielgruppenspezifisch (Jugendliche, Senioren)
 - Verbesserung des Radwegenetzes zur Verknüpfung der Kommunen untereinander, Schließung von Netzlücken der Alltags- und Pendler Routen; Vorrang für das Fahrrad
 - Anbindung für Berufspendler aus dem Bereich Osnabrück verbessern
 - Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken
 - stärkere Orientierung an Zielgruppen in der Entwicklung (z.B. an Radfahrern beim Ausbau der Radinfrastruktur)
 - dezentrale, kollektive klimafreundliche Energieversorgung (Förderung von Bürgerwindparks, Blockheizkraftwerke in Siedlungen, ...)
- **Eigeninitiative der Bewohner*innen stärken**
 - Nachbarschaftshilfe, v.a. für mobilitätseingeschränkte Personen



- „Leih-Oma-Prinzip“: Multigenerationen-Austausch als Hilfe zur Selbsthilfe
- **Förderung, u.a. von Diversifizierung zum Erhalt nachhaltiger lokaler Strukturen und regionaler Traditionen**
 - Stärkung und Wertschätzung des Handwerks
 - Versorgungsangebot in den Dörfern erhalten bzw. schaffen/ausbauen
 - Energieproduktion vor Ort
 - Entwicklung der Städte in Richtung Kunst, Handwerk und Kultur
 - themenübergreifende „Triangularität“: Umwelt (Windrad) – Soziales (Rente) – Wirtschaft (Genossenschaft)
 - stärkere Einbindung kleiner und mittelständischer Betriebe in Ausbildungskonzepte; Zusammenarbeit mit lokalen Schulen stärken
- **Orte, Angebote und Strukturen für alle Generationen schaffen**
 - Treffpunkte für alle Generationen (verkehrsberuhigt, grün, nicht-konsumorientiert)
 - die Region so entwickeln, dass junge Menschen in der Region bleiben
 - Zersiedelung entgegenwirken
 - günstiges Bauland bereitstellen
- **Digitalisierung und Vernetzung stärken**
 - Stärkung dörflicher Strukturen durch Stärkung des Angebotes digitaler Service-/ Dienstleistungen
 - Mobilität ohne Auto für alle ermöglichen/lösen
 - Ausbau von Ladestationen
 - digitale Chancen nutzen, um z.B. Mobilität neu zu denken und zu organisieren (Austausch, Mitfahrgelegenheit, ...)
 - Stärkung der Digitalisierung in der Mobilität, um bestehende und zukünftige Angebote besser miteinander vernetzen und für den Kunden das multimodale Angebot besser zugänglich zu machen
 - digitaler Arzt (Breitband notwendig)
 - Online Bestell- und Liefermöglichkeit in regionalen Shops, v.a. für Ältere
 - Quartiersvernetzung in der Pflege ermöglichen
 - interkommunale und interregionale (Aue & Weser) Zusammenarbeit ausbauen/stärken
 - Verbesserung der Internetanbindung
- **Offenheit für neue Entwicklungen und Innovationsaffinität zeigen** („Reallabore“ für Wirtschaft, Versorgung und Mobilität), auch in kreisübergreifender Zusammenarbeit
 - Förderung der Technologieentwicklung im Bereich Mobilität als „Reallabor“
 - autonomer Busverkehr
- **Steuereinnahmen zur Finanzierung der Wunschziele**



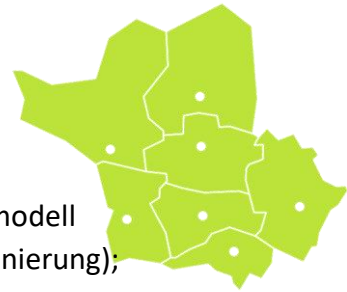
PROJEKTIDEEN:

- **Treffpunkte in der Stadt entwickeln und gestalten**
 - WAS? Grüne Plätze, Ruheplätze, Sitzgelegenheiten, kulturelle Orte, Nutzungsmöglichkeiten für Spiel und Sport; ergänzt um Angebote mobiler Gastronomie; Leerstände als Treffpunkte temporär nutzen → Ziel: die Stadt zum Treffpunkt entwickeln (attraktiver gestalten); Neubaugebiete mit Treffpunkten planen
 - WER? Quartiersmanager
- **Sharing-Angebote privat & öffentlich ausbauen**
 - WAS? App notwendig zum Austausch; Stellplätze an zentralen Stellen reservieren/freihalten; einheitliche Versicherungsmöglichkeit; Förderung in der Anschaffung von Fahrzeugen notwendig → Ziel: in jedem Dorf ein Miet-Auto
 - WIE? Bedarfsabfrage; App entwickeln; Versicherungsmöglichkeiten klären; Finanzierung klären (Leasing durch Kommune(n)?)
- **Tag des Rades**
 - WAS? Mit Musik, Ständen, autofreier Innenstadt an dem Tag, Radrennen, Fahrradralley; vielleicht am Tag des Rades (03.06.2023)
 - WER? Fahrradhändler, Kommunen, touristische Anbieter, Gastronomen, Initiative „pro Fahrrad“
 - WIE? Partner finden/ansprechen
- **Schulbildung zum Thema EE + Technik als Umweltbildung**, Interesse an MINT, Handwerk
 - WAS? stärkere Kooperation von Schulen und Firmen und Betrieben (Handwerk, Recyclingbetriebe, ...); Veranstaltungen in Schulen anbieten
- **Systematische Untersuchung von Anfahrtswegen zu Schulen bzgl. Rad- und Fußgängerfreundlichkeit**
 - WAS? Untersuchung von Wegezustand und -sicherheit und Fahrtdauer; Zusammenarbeit mit Schulen (Berufsschule); Workshops zur gemeinsamen Entwicklung
- **Durchgehender Radweg Ost-West-Richtung (Minden bis Pr. Old.)**
 - WER? Unternehmen (Arbeitgeber) mit ins Boot holen
 - WIE? Initiatoren suchen; Bedarfsanalyse; Beteiligung an Radkonzept des Kreises
- **(Mobile) Dorfläden**
 - WAS? Verkauf regionaler Produkte, ggf. in Verkaufswagen (jeden Tag 1-2 Ortschaften); Lebensmittel und Hygieneartikel; 24h Service ohne Personal, Bestell-/Lieferservice; Einsatz ehrenamtlicher Kräfte; ggf. mit Einkaufs-App; evtl. an bestehende Läden andocken (Nachtschalter); auch als Treffpunkt denken, wo man was trinken und essen kann; als inklusives Projekt denken
 - WO? Möglichst zentrale Lage im Ort
 - WIE? Förderung der Miete oder Personalkostenzuschuss; Möglichkeit des Genossenschaftsmodells prüfen; Analyse, was örtliche Supermärkte nicht



anbieten; Beispiel in Haldem mit Mitarbeitern der Lebenshilfe; Netzwerk lokaler Anbieter entwickeln; Fahrzeug und Fahrer finden

- WER? Investor; lokale Anbieter; Kommunen; ehrenamtliche Kräfte; Dorfgemeinschaften; WEZ oder NP, z.B. Mercedes, VW, etc.; Arbeitsagentur (Langzeitarbeitslose); LWL; Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung
- **Überdachung Freilichtbühne Oberbauerschaft**
 - WAS? Überdachung des Zuschauerraums an der Freilichtbühne Oberbauerschaft, um ganzjährige Nutzung auch bei Schlechtwetter zu ermöglichen → Ziel: Förderung der Dorfgemeinschaft und der örtlichen Kultur
 - WIE? andere Projekte dieser Art besichtigen;
 - WER? Heimatverein; Gemeinde; örtliches Handwerk; örtliche Gastronomie; Sponsoren
- **Senioren-Taxi**
 - WAS? ältere Menschen ohne Führerschein durch ehrenamtliche Fahrer in Kleinbus im Gemeindegebiet mobil machen (Einkauf, Arztbesuch, etc.); Koordination an einer zentralen Anmeldestelle
 - WIE? attraktives nicht-monetäres Vergütungssystem für Fahrer als Anreiz schaffen; Versicherung prüfen; Fahrzeug beschaffen
 - WER? Vereine, Sponsoren
- **Vernetzte Logistik**
 - WAS? alltägliche Fahrten/Dienste regionaler Dienstleister mit Logistikketten verknüpfen gegen Bezahlung; digitale System zur Koordination; muss einen erkennbaren Mehrwert für den haben, der transportiert
- **5G-Campus-Netze**
 - WAS? verschiedene Partner (Kommunen, Vereine/Initiativen, Unternehmen, ...) finden sich regional für den 5G-Ausbau zusammen; Umsetzung auf allen öffentlichen Gebäuden mitdenken; Startevent/Auftakt (5G-Campus-Spiele mit lokalen Schulen, Initiativen)
 - WER? Telekommunikations-/Internetanbieter
- **ÖPNV-Schnuppertage**
 - WAS? Teilnahme am ÖPNV (auch SPNV) wird gegen Rückerstattung des Ticketpreises bei Nutzung an bestimmten Aktionstagen im Jahr kostenlos; Kulturangebote in Bussen und Bahnen ergänzen; Aktionstage mit Kunst und Kultur verbinden; „Die Nacht des ÖPNV“ (Kommunen mit ihren Angeboten verbinden)
 - WO? Porta W., Minden, Lübbecke, Stemwede, Pr. Old.
- **Generationenwohnen auf ehemaligen Hofstellen**
 - WAS? mit Unterstützung durch Plattform zur Baugruppen-Findung („Bauer sucht Wohngruppe“); genossenschaftlich umgebaut und betrieben; Anbindung an Mobilstationen von Vorteil



- WIE? Best-practice-Beispiele anschauen/analysieren; Betreibermodell entwickeln; Fördermittel einwerben (energet. & barrierefreie Sanierung); potenzielle Hofstellen ermitteln
- **Co-working-spaces in leerstehenden Ladenlokalen**
 - WAS? offene, mietbare Arbeitsplätze in umgestalteten leerstehenden Gewerbeimmobilien in den Zentren zur Belebung der Zentren; ggf. Verbindung mit einer „Senioren-KiTa“; günstige Ladenmiete durch die Kommune; Vereine/Initiativen, etc. können sich ebenfalls günstig in Räumlichkeiten einmieten
 - WIE? Bedarfsanalyse; Fördermittel aus dem Programm „Stärkung der Innenstädte“ sind bereits vorhanden (zeitlich begrenzt)
 - WER? Kommune; Initiativen/Vereine; Ehrenamtliche; Multiplikatoren vor Ort
- **„Open space“**
 - WAS? ein Treffpunkt („Dritter Ort“) mit Theke und Kreativwerkstatt (z.B. Makerspace → Repaircafé, Fahrradwerkstatt, „Dorfkino“); Vernetzung mit Frage der Erreichbarkeit notwendig;
 - WER? Dorfgemeinschaften; Kommune; Life house Stemwede
- **Organisierte Nachbarschaftshilfe** (für Einkauf, Arztbesuche, handwerkliche Leistungen, etc.)
 - WAS? mit Unterstützung einer App (Dorfapp) → Ziel: Stärkung der Kommunikation und dadurch auch der Dorfgemeinschaft
 - WANN? in Kürze umsetzbar
 - WER? Dorfgemeinschaften; Gemeinde
- **Digitales On-Demand-„Taxi/ÖPNV“-System** (vergleichbar mit MOIA oder e-mobil-Projekt in Münster)
 - WAS? dadurch erweitertes ÖPNV-Angebot auch an Wochenenden und abends; sollte auch für Gruppen buchbar sein
 - WER? Verkehrsunternehmen (mkb); Autohäuser; Energieversorger (RWE, Eon; Stadtwerke Lübbecke, etc.)

Grün hervorgehobene Projektideen wurden von den Teilnehmer*innen mit besonderer Priorität versehen.

Weitere Projektideen aus der Auftaktveranstaltung:

- Digitale Angebote/Angebotsübersichten z.B. im Bereich Mobilität ÖPNV speziell für Ältere transparenter machen (digitale Hilfe)
- Radschnellwege & Infrastruktur ausbauen für e-Bikes
- Kommunenübergreifende bzw. -verbindende Radwege
- Mobilstationen an Mobilitätsknotenpunkten
- Mobile ärztliche Versorgung („Dorfschwester, Arzt kommt zum Patienten“)



- Mobile Grundversorgung der Pflegebedürftigen, auch in Altenheimen und Zuhause, Hör-Check, Vorsorge
- Zusammenarbeiten fördern z.B. Handwerk und Dienstleister, Pflege und Schule
- Attraktivität und Wahrnehmbarkeit für Fachkräfte
- ...